

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Blick auf die Memel aufwärts.

Einen größeren Umfang nahmen Verfolgungskämpfe an, die vom 16. bis 21. Februar im Waldgebiete östlich Augustów, dann nordwestlich Grodno, nördlich Sucha Wola und im Bobr- und Narewgebiet stattfanden und den Deutschen eine besonders große Zahl von Gefangenen und reiche Beute einbrachten. Bis zum 21. Februar wurden ein kommandierender General, zwei Divisionskommandeure, vier andere Generale und annähernd 40 000 Mann gefangen, 75 Geschütze, eine noch nicht festgestellte Anzahl von Maschinengewehren nebst vielem sonstigen Kriegsgerät erbeutet. Die Gesamtbeute aus der Winterschlacht in Masuren stieg damit bis zum 21. Februar auf: 7 Generale, über 100 000 Mann, über 150 Geschütze und noch nicht annähernd übersehbares Gerät aller Art, einschließlich Maschinengewehre. Schwere Geschütze und Munition wurden vom Feind mehrfach vergraben oder in die Seen versenkt; so wurden am 21. Februar bei Łöheu und im Widminers See acht schwere Geschütze von den Deutschen ausgegraben oder aus dem Wasser geholt. Die russische 10. Armee des Gen. Baron Sievers konnte hiermit als völlig vernichtet angesehen werden.

* * *

Nach der Schlacht in Masuren versuchten die Russen dem siegreichen Vordringen der Deutschen wenigstens durch vereinzelte Offensivstöße Halt zu gebieten. So unternahmen sie zunächst am 23. und 24. Februar mit schnell zusammengefaßten frischen Kräften Vorstöße bei Grodno, welche jedoch an beiden Tagen unter vernichtenden Verlusten für den Feind scheiterten; dagegen gelang es den Russen am 23. Februar südöstlich Augustów an zwei Stellen über den Bobr vorzukommen, bei Sztabin wurden sie zurückgeworfen, in der Gegend von Kraśnybór dauerten die Kämpfe noch bis zum 24. Februar.

Einen zweiten offensiven Vorstoß unternahmen nach der Schlacht in Masuren Teile der russischen 12. Armee aus dem Raume von Łomża gegen Kolno. Nach zweitägigen Kämpfen wurden die Russen am 16. Februar auch hier geschlagen und mußten den Deutschen 700 Gefangene und 6 Maschinengewehre als Beute zurücklassen. Da aber die Russen Verstärkungen erhielten, konnte diese bei Kolno geschlagene Kolonne

neuerdings anzugreifen, wurde jedoch nach wiederum zweitägigen Kämpfen südöstlich Kolno am 19. Februar in die Vorstellungen von Łomża zurückgeworfen.

Gleichzeitig mit der Winterschlacht in Masuren gingen die Deutschen auch an der ganzen ostpreussischen Südostfront, wo 2 Armeen (die Armee v. Gallwitz und die Armee v. Beselow) 2 russi-

schen, der 1. und 12., gegenüberstanden, zur Offensive über. Schon am 10. Februar begann die russische Front, welche bis zu diesen Tagen bei Wloclawek an die Weichsel stieß, zu wanken. Denn die Deutschen setzten an diesem Tage in der Gegend nordwestlich Sierpc mit ihren Vorstößen ein, wodurch der Feind, überall wo er getroffen, auch zurückgedrängt wurde. Am 11. Februar erfolgte die Einnahme der Stadt Sierpc und am 12. Februar die Überschreitung der unteren Skrwa. Im weiteren offensiven Vordringen gewannen die Deutschen bis zum 14. Februar neuerdings Raum und besetzten an diesem Tage die Stadt Raciaz, während bereits am folgenden Tage die Einnahme der Städte Bielsk und Plock erfolgte. Erst am 16. Februar setzten sich die Russen diesem schnellen Vordringen der Deutschen auf der Front Plock-Raciaz tatkräftiger zur Wehr, wurden jedoch nach hartnäckigen Kämpfen am 17. Februar von den Deutschen geschlagen. Auch die nächstfolgenden Februartage waren in diesem Frontabschnitte von Kämpfen erfüllt, ohne daß jedoch die Deutschen in ihrem Verlaufe größeren Raum nach vorwärts gewonnen hätten. Gegen Ende Februar verließen die Stellungen der Armee Gallwitz zwischen der Wkra und der Weichsel östlich Raciaz und östlich Plock.

Auch im Abschnitt nördlich und nordöstlich der Wkra kam es nach der Winterschlacht in Masuren zu heftigen Kämpfen. Eingeleitet am 19. Februar durch Gefechte von örtlicher Bedeutung nordöstlich Przasnysz führten diese Kämpfe am 24. Februar zur Einnahme der festungsartig ausgebauten Stadt Przasnysz selbst, welche von ostpreussischen Reservetruppen nach hartnäckigen Kämpfen im Sturme genommen wurde. Über 10 000 Gefangene, über 20 Geschütze, ein großes Lager von Maschinengewehren und sehr viel Kriegsgerät fiel dabei in die Hände der Deutschen. Da jedoch mittlerweile die Russen starke Kräfte im Raume südlich Przasnysz sammelten, mit welchen sie dann zur Offensive übergingen, mußten am 27. Februar die Deutschen vor der überlegenen russischen Macht die Stadt Przasnysz wieder räumen.

Die russische Gegenoffensive, welche am 26. Februar südlich Przasnysz begonnen hatte, blieb nicht nur auf diesen Abschnitt